

—
Das Studien-
den-Projekt an der
Fachhochschule
Nordwestschweiz in
Brugg-Windisch im
Video:
[http://tiny.cc/
studi-projekt](http://tiny.cc/studi-projekt)



temlösungen aus. Das Angebot für Solar-Freiflächenanlagen umfasst Zentralwechselrichter, Stationslösungen für Wechselrichter, Mittelspannungsstationen sowie Überwachungs- und Steuerungslösungen.

Hinzu kommen weitere Produkte und Lösungen von ABB für den Bau und die Einbindung von Solaranlagen wie NA-Schütze, Leistungsschalter, Überspannungsschütze, Kleinverteiler, intelligente Messgeräte sowie Rohre, Kabelschutz

und Befestigungssysteme.

Spannende Projekte, komplette Lösungen

Projekte in aller Welt zeigen, welche kompletten Lösungen mit heute verfügbarer Technologie möglich sind. Im Schweizerischen Brütten leben acht Familien in einem zu 100 % energieautarken „Haus der Zukunft“, das die Umwelt Arena Schweiz, Spreitenbach, zusammen mit ABB gebaut hat. Solarmodule bedecken das Dach und die Fassade und erzeugen Gleichstrom, der von 26 ABB-Wechselrichtern für den häuslichen Gebrauch in Wechselstrom umgewandelt wird. In einer Stunde erzeugt das System genügend Energie, um das Gebäude über einen ganzen Tag mit Energie zu versorgen. Überschüssige Energie wird für den späteren Gebrauch in Batterien gespeichert.

Fachhochschule setzt auf neuen String-Wechselrichter PVS-100

Die Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch hat eine Solaranlage installiert, nachdem sich die Studierenden für nachhaltige Energien und für den Eigenverbrauch eingesetzt hatten. Im Rahmen ihres Studiengangs haben Studierende der Abteilung Energie- und Umwelttechnik gemeinsam mit ABB ein Projekt entwickelt, um die Effizienz von komplexen Photovoltaik-Installationen auf Flachdächern und auf anspruchsvollen Konstruktionen zu maximieren. Zum Einsatz kommt der neue dreiphasige String-Wechselrichter PVS-100 der eine komplette Sonne-zu-Steckdose-Lösung bietet, skalierbar, flexibel und durch die ABB Ability App für Solarwechselrichter steuerbar ist.

Mit Coop will einer der größten Einzelhändler der Schweiz mithilfe der ABB-Solarwechselrichter-

—
Zur Energieversorgung der Antarktisstation trägt seit kurzem eine fernüberwachte Solar-Pilotanlage mit ABB-Wechselrichter bei.

tertechnologie sein ehrgeiziges Ziel umsetzen, bis 2023 klimaneutral zu werden. Das Unternehmen hat zunächst 20.000 m² PV auf 17 Märkten gebaut. In Zusammenarbeit mit der energiebüro ag, dem führenden PV-Planer, und dem Installateur Helion richtete ABB dreiphasige Outdoor-Stringwechselrichter ABB PVS-100 für eine installierte Basis von 770 kWp ein. Im Jahr 2019 will Coop weitere 20.000 m² Solarkapazität

„Photovoltaik immer effizienter und günstiger“

**KURZINTERVIEW
MIT URS MUNTWYLER**
PROFESSOR FÜR PHOTOVOLTAIK AN DER BERNER FACHHOCHSCHULE



Wie ist die Situation der Nutzung der Solarenergie?

Die Photovoltaik ist in Mittel- und Südeuropa die kostengünstigste neue Stromquelle. Sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz bleibt das Wachstum der Photovoltaik aber hinter ihren Möglichkeiten zurück – die Ziele der jeweiligen Energiestrategien lassen sich so nicht zügig zu erreichen. Aus Sicht der Solarenergie ist es bedauerlich, dass weltweit immer noch hohe Subventionen für fossile Energien statt für erneuerbare Energien ausgeschüttet werden. Dies behindert den Wandel.

Welchen Herausforderungen steht die Solarenergie gegenüber?

Die Photovoltaik und all ihre Subsysteme wie Wechselrichter oder Montagestrukturen werden immer besser, also auch effizienter und günstiger. Während die Technik

bereitsteht, ist es politisch noch ein weiter Weg zur Dekarbonisierung. Da gibt es starke Beharrungskräfte. Zudem muss die Wirtschaft Energieeffizienz und neue erneuerbaren Energien in profitable Geschäftsmodelle implementieren.

Ein Blick voraus: Welche Aspekte werden die Nutzung der Solarenergie in den kommenden 50 Jahren prägen?

Die meisten Länder werden auf einhundert Prozent erneuerbare Energien aus Sonne, Wind und Wasser umgestellt haben. Die Energie wird nicht teurer sein als heute und rohstoffarme Länder wie die Schweiz und Deutschland werden durch den Wegfall der Energieimporte ihre Handelsbilanz verbessern.



—
Das vollständige Interview im Digitalmagazin:
<http://tiny.cc/Muntwyler>